

# ***Blick-aktuell Brohltal***

(Nr. 47 vom 24. November 2005)

## MSC Kempenich

### **Youngtimer aktiv**

#### **Wolfgang Müller und Ludwig „Lui“ Heuser bei der Rallye Köln-Ahrweiler am Start**

**Kempenich.** Vom 11. bis zum 13. November fand die Youngtimer Rallye Trophy bei der Rallye Köln-Ahrweiler ihren Saisonabschluss. Rund um das Rallyezentrum in Mayschoß an der Ahr waren 13 anspruchsvolle Wertungsprüfungen (WP) mit 150 WP-km zu absolvieren. Am Start waren Fahrzeuge aus den 60er Jahren bis zum Ende der 80er Jahre. Das Besondere an der Rallye Köln-Ahrweiler ist, dass alle WP's nur einmal gefahren werden und das Abfahren zu Trainingszwecken strikt untersagt ist.

Als erste Tagesetappe wurde am späten Nachmittag des 11. November der Prolog rund um Mayschoß gefahren. Am 12. November wurden die zwölf WP's der zweiten Tagesetappe in der Eifel

und im Ahrtal durchgeführt. Vom MSC Kempenich waren Wolfgang Müller und Ludwig Heuser in ihrem „Post“ Porsche 911 am Start. Hoch motiviert wollten sie bei ihrem Heimspiel optimale Ergebnisse erzielen. Fahrerisches Können und die Ortskenntnisse sollte die Leistungs Differenz des Einsatzfahrzeugs gegenüber der Konkurrenz kompensieren.

Schon vor dem Prolog in den Weinbergen um Mayschoß war klar, dass nach der Devise „Sekt oder Selters“ gefahren werden musste sollte eine gute Platzierung für das Team Müller/Heuser herauspringen. Leider kostete ein Ausritt in die Botanik eine wertvolle Minute und dem entsprechend Plätze in der Gesamtwertung. Betrachtet man unter

diesem Aspekt die WP-Zeiten wäre statt Platz 98 ein Platz fünf oder sechs im Prolog durchaus möglich gewesen.

Die zweite Tagesetappe begann für das Team des MSC Kempenich sehr viel versprechend. Bis zur fünften Wertungsprüfung konnten sich Wolfgang Müller und Ludwig Heuser um 18 Plätze in der Gesamtwertung verbessern. Auf der WP 5 Burg Aremberg ereilte sie dann ihr Schicksal. Nach einem Sprunghügel endete die Fahrt auf der letzten Rille neben der Strecke. Zum Glück konnten die beiden den „Post“ Porsche unverletzt verlassen. Die Blessuren am Einsatzfahrzeug lagen auch noch im Rahmen des erträglichen.